



Strategie 2016–2020

Transparency International Schweiz

Bern, im Mai 2016

Transparency International Schweiz

Schanzeneckstrasse 25

Postfach

3001 Bern

+41 31 382 35 50

info@transparency.ch

www.transparency.ch

1. Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary	2
2. Ausgangslage	2
2.1 Selbstverständnis und Positionierung von TI Schweiz	2
2.2 Definition Korruption	3
2.3 Rolle der Strategie 2016–2020.....	3
3. Hauptziele und –aufgaben von TI Schweiz	3
4. Strategische Schwerpunkte.....	4
4.1 Themen erster Priorität.....	4
4.1.1 Korruptionsbekämpfung in der Privatwirtschaft im Allgemeinen	4
4.1.2 Korruptionsbekämpfung im Finanz- und Luxusgütersektor	4
4.1.3 Korruptionsbekämpfung im Bereich Politikfinanzierung und Lobbying.....	5
4.2 Themen zweiter Priorität	5
4.2.1 Korruptionsbekämpfung im Öffentlichen Beschaffungswesen	5
4.2.2 Korruptionsbekämpfung in der Entwicklungszusammenarbeit	5
4.2.3 Korruptionsbekämpfung im Sport.....	6
4.3 Themen dritter Priorität :	6
4.3.1 Korruptionsbekämpfung im Rohstoffsektor.....	6
4.3.2 Korruptionsbekämpfung im Gesundheits- und Pharmasektor.....	6
4.4 Whistleblowing	7
5. Ressourcen	7
5.1 Personelle Ressourcen.....	7
5.2 Mitglieder	7
5.3 Fundraising	7

1. Management Summary

Transparency International Schweiz (TI Schweiz) engagiert sich für die Bekämpfung von Korruption in der Schweiz und in den Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren mit dem Ausland. TI Schweiz bildet die Schweizersektion von Transparency International.

Mit der vorliegenden Strategie definiert TI Schweiz seine spezifischen Ziele und Aufgaben bis 2020. Die Strategie bildet die Grundlage für die Erarbeitung der Tätigkeitsprogramme und der Aktivitäten im Bereich Fundraising und Mitgliederakquisition.

Hauptzielsetzung: Korruption wird in der Schweiz als ein vielfältiges Phänomen verstanden und ihre Risiken werden über die Gesetzgebung und weitere geeignete Massnahmen wirkungsvoll eingedämmt. Die Wirkungsmöglichkeiten von TI Schweiz sind ausgebaut und die Wahrnehmung von TI Schweiz ist gestärkt.

Hauptaufgaben: TI Schweiz leistet Sensibilisierungs- und Advocacy-Arbeit, erarbeitet Berichte und Arbeitsinstrumente, fördert den Austausch unter spezifischen Interessengruppen, arbeitet mit anderen Institutionen zusammen und nimmt (öffentlich) Stellung zu aktuellen Vorkommnissen.

Strategische Schwerpunkte: Die prioritären Themen von TI Schweiz sind die Bekämpfung der Korruption in der Privatwirtschaft im Allgemeinen, im Finanz- und Luxusgütersektor im Besonderen sowie im Bereich Politikfinanzierung und Lobbying. In diesen drei Bereichen setzt TI Schweiz einen grossen Teil seiner Ressourcen ein.

In zweiter Priorität engagiert sich TI Schweiz in den Bereichen Öffentliches Beschaffungswesen, Entwicklungszusammenarbeit und Sport. In dritter Priorität schliesslich widmet sich TI Schweiz dem Rohstoffsektor sowie dem Gesundheits- und Pharmasektor. In allen Bereichen spielt Whistleblowing eine zentrale Rolle und wird von TI Schweiz als Querschnittsthema bearbeitet.

Zu allen Themen ist Expertise im Vorstand und/oder im Beirat gesichert.

Ressourcen: Die Mitglieder von Vorstand und Beirat arbeiten ehrenamtlich; die professionell besetzte Geschäftsstelle verfügt aktuell über einen Stellenetat von 150%.

TI Schweiz finanziert seine Arbeit aus Mitgliederbeiträgen und Spenden. Um die angestrebten Wirkungsmöglichkeiten von TI Schweiz ausbauen und die Wahrnehmung von TI Schweiz stärken zu können, sind zusätzliche finanzielle Mittel erforderlich. Bei der Mittelbeschaffung wird auf die Wahrung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit im Sinne des Auftrags und der Statuten geachtet.

2. Ausgangslage

2.1 Selbstverständnis und Positionierung von TI Schweiz

TI Schweiz ist eine Nichtregierungsorganisation (NGO) und Schweizer Mitglied der globalen Organisation Transparency International mit Sitz in Berlin¹. TI Schweiz, 1995 als Verein gegründet, hat rund 190 Einzel- und 43 Kollektivmitglieder (Stand Mai 2016). Ihr Auftrag ist der Kampf gegen die Korruption in der Schweiz und in Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren mit dem Ausland.

TI Schweiz ist die einzige zivilgesellschaftliche Organisation in der Schweiz, die sich ausschliesslich und explizit mit dem Thema Korruptionsbekämpfung befasst. Sie steht ein für Nulltoleranz gegenüber Korruption und unethischem Verhalten in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. TI Schweiz bekennt sich zu den Werten Transparenz, Integrität, Gerechtigkeit, Verantwortung, Solidarität, Mut und Demokratie.

¹ Neben dem Zentralsekretariat, das in Berlin stationiert ist, zählen weltweit über 100 nationale Sektionen zu Transparency International.

TI Schweiz arbeitet unabhängig von Parteipolitik oder Ideologien und setzt in seiner Strategie explizit auf Kooperation mit den verschiedenen Ansprechgruppen, ohne darauf zu verzichten, engagiert und mit Sachverstand Missstände öffentlich anzuprangern.

Die Mitglieder von TI Schweiz sind Einzelpersonen, Unternehmen oder Organisationen, die die Korruptionsbekämpfung in der Schweiz unterstützen und TI Schweiz als Kompetenzzentrum und Integritätslabel respektieren und schätzen.

Im ehrenamtlich arbeitenden Vorstand und wissenschaftlichen Beirat von TI Schweiz engagieren sich Fachleute aus Politik und Verwaltung, Privatwirtschaft, Wissenschaft und NGOs. Sie verfügen über langjährige Berufserfahrung, Netzwerke und Themenkenntnis und bilden die Wissensbasis der Organisation. Die Geschäftsstelle bildet das operative Organ von TI Schweiz.

2.2 Definition Korruption

Unter Korruption versteht TI Schweiz den Missbrauch einer anvertrauten Machtstellung zu privatem Nutzen. Darunter fallen in der Schweiz verschiedene im Strafgesetzbuch aufgeführte Vergehen wie Bestechung, Amtsmissbrauch oder Betrug sowie unethisches Verhalten wie die Vetternwirtschaft.

2.3 Rolle der Strategie 2016–2020

Die Strategie 2016–2020 definiert die Prioritäten von TI Schweiz und setzt Ziele, welche bis Ende 2020 erreicht werden sollen. Sie dient als Grundlage für die Erarbeitung der Tätigkeitsprogramme und der Aktivitäten im Bereich Fundraising und Mitgliederakquisition.

Ebenfalls ist sie die Grundlage für Verhandlungen und Kooperationen mit Partnern in der Schweiz und für die Zusammenarbeit mit dem internationalen Netzwerk.

Die Erreichung der nachfolgend festgelegten Ziele wird nicht alleine in der Macht von TI Schweiz stehen. TI Schweiz will jedoch im Rahmen der begrenzten ihr zur Verfügung stehenden Mittel bestmöglich zur Zielerreichung beitragen. Die nachfolgend jeweils aufgelisteten Aufgaben, ergänzt mit Partnerinstitutionen, haben beispielhaften und nicht abschliessenden Charakter.

Erarbeitet wurde die Strategie im Rahmen eines Workshops mit Mitgliedern des Vorstands, des Beirats und der Geschäftsstelle. Grundlagen sind eine externe Evaluation zu Stärken und Schwächen der Organisation und ihrer bisherigen Arbeit sowie eine Bedarfsanalyse bei Mitgliedern und Stakeholdern.

3. Hauptziele und –aufgaben von TI Schweiz

TI Schweiz engagiert sich für die Bekämpfung von Korruption in der Schweiz und in den Geschäftsbeziehungen von Schweizer Akteuren mit dem Ausland. Hauptzielsetzungen von TI Schweiz bilden:

- Korruption wird in der Schweiz als Strafdelikt wahrgenommen;
- Korruptionsrisiken werden über Gesetzgebung und weitere geeignete Massnahmen wirkungsvoll eingedämmt;
- Die Wirkungsmöglichkeiten von TI Schweiz sind ausgebaut und die Wahrnehmung von TI Schweiz ist gestärkt.

Hauptaufgaben von TI Schweiz bilden:

- Sensibilisierungs- und Advocacy Arbeit im Hinblick auf eine wirkungsvolle Gesetzgebung und den korrekten Vollzug derselben, gerichtet an Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und die breite Bevölkerung;
- Die Erarbeitung von Berichten und Arbeitsinstrumenten;
- Die Förderung von Austausch und Weiterbildung unter spezifischen Interessengruppen;
- Die (öffentliche) Stellungnahme zu aktuellen Vorkommnissen.

4. Strategische Schwerpunkte

Für die Jahre 2016–2020 hat TI Schweiz drei strategische Schwerpunkte formuliert:

- Privatwirtschaft im Allgemeinen;
- Finanz- und Luxusgütersektor im Besonderen;
- Politikfinanzierung und Lobbying.

In zweiter Priorität bearbeitet TI Schweiz Fragen zum Öffentlichen Beschaffungswesen, zur Entwicklungszusammenarbeit sowie zum Sport. Mit dem Rohstoffsektor und dem Gesundheits- und Pharmasektor befasst sich TI Schweiz in dritter Priorität. In allen Bereichen spielt Whistleblowing eine zentrale Rolle und wird von TI Schweiz als Querschnittsthema bearbeitet.

4.1 Themen erster Priorität

Die Themen erster Priorität bearbeitet TI Schweiz systematisch und setzt für sie einen Grossteil seiner Ressourcen ein.

4.1.1 Korruptionsbekämpfung in der Privatwirtschaft im Allgemeinen

Ziele	Unternehmen mit Sitz in der Schweiz – sowohl Grossunternehmen als auch KMUs – sind für Korruptionsrisiken sowohl ausserhalb als auch innerhalb der Schweiz sensibilisiert und treffen angemessene Massnahmen zur Verhinderung von Korruption.
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none">- Sensibilisierung und Advocacyarbeit bei Wirtschafts- und Branchenverbänden, bei Hochschulen und bei den Bundesbehörden;- Veranstaltungen: Durchführung des Practitioners' Circle mit Unternehmen sowie Mitarbeit im Rahmen von externen Veranstaltungen (u.a. Verbände, Hochschulen);- Berichte: Erarbeitung von Berichten und Arbeitsinstrumenten zuhanden von Unternehmen;- (Öffentliche) Stellungnahme zu aktuellen Vorkommnissen.
Partner	Kollektivmitglieder TI Schweiz, Wirtschafts- und Branchenverbände, Hochschulen, Bundesverwaltung, Transparency International (Zentralsekretariat und andere nationale Sektionen).

4.1.2 Korruptionsbekämpfung im Finanz- und Luxusgütersektor

Ziele	Die Einschleusung von Vermögenswerten, die aus korrupten Handlungen stammen, in den schweizerischen Finanz ² - und Luxusgütersektor ³ ist gegenüber heute erschwert (Stufe Gesetzgebung und Vollzug).
Aufgaben	<ul style="list-style-type: none">- Sensibilisierungs- und Advocacyarbeit im Hinblick auf eine Verbesserung der gesetzlichen Bestimmungen (Adressaten: Verwaltung, Politik, Öffentlichkeit) und des Vollzugs derselben (Adressaten: Akteure in den betroffenen Sektoren, deren Aufsichtsbehörden, Öffentlichkeit);

² Finanzsektor: Insbesondere Banken, Effektenhändler, Vermögensverwalter, Versicherungen, Treuhänder, Kreditgeschäft, Zahlungsverkehr, Geld- und Wertübertragung.

³ Luxusgütersektor: Insbesondere Immobilien, Kunsthandel, Schmuck, Zollfreilager.

- Berichte: Erarbeitung von Berichten, die aufzeigen, wo Schlupflöcher bestehen und wie diese geschlossen werden können (Gesetzgebung und Vollzug);
- (Öffentliche) Stellungnahme zu aktuellen Vorkommnissen.

Partner Zivilgesellschaft, Bundesverwaltung, Transparency International (Zentralsekretariat und andere nationale Sektionen).

4.1.3 Korruptionsbekämpfung im Bereich Politikfinanzierung und Lobbying

Ziele Politiker/Innen und Bevölkerung sind für die Problematik der fehlenden Regelung der Transparenz der Politikfinanzierung und des Lobbying sensibilisiert und entsprechende Gesetzgebungsarbeiten sind aufgegleist.

Aufgaben

- Sensibilisierung und Advocacy Arbeit im Hinblick auf die Schaffung einer gesetzlichen Regelung (Adressaten: Politik, Öffentlichkeit);
- Berichte: Erarbeitung von Berichten, die den gesetzlichen Regelungsbedarf aufzeigen;
- (Öffentliche) Stellungnahme zu aktuellen Vorkommnissen.

Partner Trägerverein der Volksinitiative «Für mehr Transparenz in der Politikfinanzierung», Zivilgesellschaft, Transparency International (Zentralsekretariat und andere nationale Sektionen).

4.2 Themen zweiter Priorität

Die Themen zweiter Priorität bearbeitet TI Schweiz mit punktuellen Aktivitäten.

4.2.1 Korruptionsbekämpfung im Öffentlichen Beschaffungswesen

Ziele Die Verwaltung auf allen drei föderalen Stufen ist für Korruptionsrisiken sensibilisiert und hält die Vergabevorschriften ein.

Aufgaben

- Sensibilisierung und Advocacy Arbeit für einen korrekten Vollzug der gesetzlichen Grundlagen im Bereich öffentliches Beschaffungswesen (Adressaten: Verwaltung auf allen drei föderalen Stufen, Öffentlichkeit);
- Veranstaltungen: Mitarbeit im Rahmen von externen Veranstaltungen (mit den unten aufgeführten Partnern)
- (Öffentliche) Stellungnahme zu aktuellen Vorkommnissen;
- Berichte: Erarbeitung von Berichten, die auf Schwachstellen und Problembereiche aufmerksam machen.

Partner Beschaffungskonferenz des Bundes, Kompetenzzentrum öffentliches Beschaffungswesen, BPUK (IVOB), Schweizerische Vereinigung für öffentliches Beschaffungswesen, WEKO (Preisabsprachen), EFK (Whistleblowing), Dachorganisation Bauen Schweiz, Swissmem, Hochschulen, TI (Zentralsekretariat: insbesondere für Rechtsvergleich zu Governance-Aspekten im EU Vergaberecht).

4.2.2 Korruptionsbekämpfung in der Entwicklungszusammenarbeit

Ziele Entwicklungsorganisationen mit Sitz in der Schweiz sind für Korruptionsrisiken sensibilisiert und treffen angemessen Massnahmen zur Verhinderung von Korruption. Die Einschleusung

von Vermögenswerten in den schweizerischen Finanz- und Luxusgütersektor, die aus korrupten Handlungen in Entwicklungsländern stammen, ist gegenüber heute erschwert (siehe oben zur Korruptionsbekämpfung im Finanz- und Luxusgütersektor).

Aufgaben	<ul style="list-style-type: none">- Berichte und Arbeitsinstrumente: Laufende Aktualisierung der bereits bestehenden Dokumente zuhanden der Entwicklungsorganisationen;- Veranstaltungen: Durchführung des NGO Practitioners' Circle sowie Mitarbeit im Rahmen von externen Veranstaltungen;- Weitere Aufgaben: Siehe oben zur Korruptionsbekämpfung im Finanz- und Luxusgütersektor.
Partner	Siehe oben zur Korruptionsbekämpfung im Finanz- und Luxusgütersektor.

4.2.3 Korruptionsbekämpfung im Sport

Ziele	Sowohl nationale Sportorganisationen als auch internationale Sportorganisationen mit Sitz in der Schweiz sind für Korruptionsrisiken sensibilisiert und treffen angemessene Massnahmen zur Verhinderung von Korruption. Die Gesetzgebung wird dem Umstand besser gerecht, dass internationale Sportorganisationen Milliardenumsätze tätigen.
Arbeitsmethoden	<ul style="list-style-type: none">- Sensibilisierungs- und Advocacyarbeit im Hinblick auf eine Verbesserung der gesetzlichen Bestimmungen (Adressaten: Verwaltung, Politik, Öffentlichkeit) und auf den korrekten Vollzug derselben sowie auf die Vorkehrung von weiteren Massnahmen zur Verhinderung von Korruption (Adressaten: Sportorganisationen, Öffentlichkeit);- Berichte und Arbeitsinstrumente: Erarbeitung entsprechender Dokumente zuhanden von Sportorganisationen;- (Öffentliche) Stellungnahme zu aktuellen Vorkommnissen.
Partner	Sportorganisationen, TI (Zentralsekretariat und andere nationale Sektionen), Hochschulen.

4.3 Themen dritter Priorität

Bei den Themen dritter Priorität beobachtet TI Schweiz die entsprechenden Entwicklungen, nimmt dazu öffentlich Stellung und unterstützt die Lobbyarbeit oder Kampagnen von anderen Akteuren in der Schweiz oder innerhalb der internationalen TI Bewegung.

4.3.1 Korruptionsbekämpfung im Rohstoffsektor

Ziele	Möglichen Korruptionsrisiken wird auf Stufe Gesetzgebung gegenüber heute besser Rechnung getragen und die Rohstoffunternehmen mit Sitz in der Schweiz (Abbau, Verarbeitung und/oder Handel von/mit Rohstoffen) sind für Korruptionsrisiken sensibilisiert und treffen angemessene Massnahmen zur Verhinderung von Korruption.
-------	---

4.3.2 Korruptionsbekämpfung im Gesundheits- und Pharmasektor

Ziele	Möglichen Korruptionsrisiken wird auf Stufe Gesetzgebung gegenüber heute besser Rechnung getragen und die Akteure im Gesundheits- und Pharmasektor mit Sitz in der Schweiz sind für Korruptionsrisiken sensibilisiert und treffen angemessene Massnahmen zur Verhinderung von Korruption.
-------	---

4.4 Whistleblowing

Whistleblowing spielt in allen Bereichen eine wesentliche Rolle und wird von TI Schweiz als Querschnittsthema bearbeitet.

Ziele	Whistleblowing wird als essentieller Bestandteil der Korruptionsbekämpfung anerkannt und ist gesetzlich so geregelt, dass die Hinweisgebenden angemessen geschützt werden.
Arbeitsmethoden	<ul style="list-style-type: none">- Sensibilisierungs- und Advocacy Arbeit im Hinblick auf eine Verbesserung der gesetzlichen Bestimmungen (Adressaten: Verwaltung, Politik, Öffentlichkeit) und des Vollzugs derselben (Adressaten: Wirtschaft und Verwaltung);- (Öffentliche) Stellungnahme zu aktuellen Vorkommnissen.
Partner	Kollektivmitglieder, Compliance Round Table, Ethics and Compliance, Integrity Line, TI (Zentralsekretariat und andere nationale Sektionen).

5. Ressourcen

5.1 Personelle Ressourcen

Die personellen Ressourcen von TI Schweiz setzen sich aus einem Sekretariat mit zwei Teilzeitstellen (Geschäftsleitung und Assistenz, zusammen 150 Stellenprozent) und einer Zivildienst-/Praktikumsstelle sowie aus den ehrenamtlich arbeitenden Mitgliedern des Vorstands und des Beirats zusammen.

Die Mitglieder von Vorstand und Beirat bringen viel spezifisches Wissen und Berufserfahrung zu den Schwerpunktthemen von TI Schweiz mit. Der Vorstand stellt sicher, dass diese Themenkompetenz erhalten bleibt und dass zu jedem der bearbeiteten Themen mindestens eine Fachperson, zu den Schwerpunktthemen auch mehrere ExpertInnen in Vorstand oder Beirat vertreten sind.

Um die Wirkungsmöglichkeiten von TI Schweiz und damit gleichzeitig die Wahrnehmung von TI Schweiz stärken und ausbauen zu können, soll die Geschäftsstelle erweitert werden.

5.2 Mitglieder

TI Schweiz strebt an, seine Mitgliederbasis zu stärken. Den Kollektiv- und Einzelmitgliedern sollen weiterhin attraktive Dienstleistungen in den Schwerpunktthemen angeboten werden. Ausserdem soll mit den Kollektivmitgliedern ein regelmässiger Kontakt gepflegt werden. Schliesslich sollen sowohl die Kollektiv- als auch die Einzelmitglieder angemessen erweitert werden.

5.3 Fundraising

TI Schweiz finanziert seine Aktivitäten über Mitgliederbeiträge und Spenden. TI Schweiz will seine Wirkungsmöglichkeiten ausbauen und seine Wahrnehmung stärken. Dafür sind zusätzliche finanzielle Mittel erforderlich. Bei der Mittelbeschaffung wird auf die Wahrung der Eigenständigkeit und Unabhängigkeit im Sinne des Auftrags und der Statuten geachtet. Fremdmittel dürfen die Arbeit von TI Schweiz nicht einschränken. Die zusätzlich erforderlichen Mittel sollen daher möglichst breit zusammengesetzt sein. Im Vordergrund stehen die folgenden Finanzierungsquellen:

- Erweiterung der Kollektiv- und Einzelmitglieder und angemessene Erhöhung der Mitgliederbeiträge;
- Spenden von Stiftungen und vermögenden Einzelpersonen;
- (Teil-) Finanzierung der Produkte durch Sponsoring.